

Dieses Haus ist der Hammer

Technik-für-Kinder-Haus in Regen feierlich eröffnet – Rentner als Handwerker-Mentoren für Kids

Regen. (job) Es kommt heute nicht mehr sooft vor, dass der Opa mit dem Enkel in die Werkstatt geht und zusammen mit ihm bastelt und schraubt. Oft fehlt beiden die Zeit oder es gibt „andere technische Verfahrenen“, wie es Regens Bürgermeister Andreas Kroner bei der Eröffnung des neuen Technik-für-Kinder-Hauses in Regen am Freitagnachmittag so schön formulierte. In der dortigen Werkstatt können Mädels und Jungs künftig wieder öfter tüfteln und Spaß haben – mit Unterstützung durch eigene Mentoren.

Vier TfK-Häuser gab es bereits in Niederbayern, das in Regen ist nun das fünfte. Und: Es wurde im Gegensatz zu den schon bestehenden in Straubing, Deggendorf, Arnstorf und Dingolfing nicht bloß hergerichtet, sondern für den gemeinnützigen Verein gleich komplett neu gebaut. Dazu, wie auch zum Betrieb des TfK-Hauses, seien viele Sponsoren und Unterstützer notwendig, sagte TfK-Vorsitzender Heinz Iglhaut.

TfK-Haus: Die ganze Region packt an

Er dankte bei der Feierstunde allen, die das Haus möglich gemacht haben, allen voran dem Landkreis Regen und auch Alexander Penzkofer, Geschäftsführer der Firma Penzkofer Bau. Er stellte das Grundstück für den Verein zur Verfügung und übernahm die Planung und den Bau des TfK-Hauses zusammen mit weiteren Partnern. Leider, so berichtete Iglhaut bei der Zusammenkunft mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Behörden, habe Corona das Projekt in Regen etwas ausgebremst. Es hätten bislang noch kaum Aktionen in den neuen Räumen stattfinden können. „Erst jetzt geht es richtig los“, kündigte er voller Freude an. Damit der Start auch gut gelingt, erhielt das Technikhaus am Freitag den kirchlichen Segen, gespendet von der evangelischen Pfarrerin Susanne Keilhauer und dem katholischen Pfarrer Ludwig Limbrunner.

Nach einem Rundgang durch die Werkstatt, in der bis zu 24 Schüler gleichzeitig aktiv werden können und die unter anderem fünf Nachmittage in der Woche in den TfK-Clubbetrieb gehen soll, fand bei der benachbarten Firma Penzkofer Bau, wo mehr Platz für die Ehrengäste war, die offizielle Feierstunde statt. Dabei stellte Iglhaut auch die fünf Mentoren vor, von welchen die Kinder begleitet werden. In der Regel sind das pensionierte Handwerker und Techniker, die ihre Erfahrungen mit großer Leidenschaft an die Kinder weitergeben, so dass aus Technik für Kinder zugleich ein Generationenprojekt wird. Einer dieser Mentoren ist der Zwieseler Autor Eberhard Kreuzer, der erzählte, wie viel Freude die Kinder beim Bauen von Fahrzeugen oder von Nistkästen haben und welches Wissen sie sich dadurch aneignen.



Hätten wohl am Liebsten selbst im TfK-Technikhaus gewerkelt: Heinz Iglhaut, Vorsitzender von TfK – Technik für Kinder (v.li.), der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz Hans Schmidt, Alexander Penzkofer, Geschäftsführer der Firma Penzkofer Bau, Regierungspräsident Rainer Haselbeck und Professor Reinhard Höpfl vom TfK-Vorstand.

Fotos: Johannes Bäumel



Wolfgang Linde ist einer der Mentoren im Technikhaus.



Das TFK-Technikhaus steht im Regener Gewerbegebiet II in Metten. Bei der feierlichen Einweihung konnte es besichtigt werden.



Das Projekt begeistert nicht nur diese Schüler, die Erfahrungen schilderten.

Es besteht die „Gefahr“, etwas zu lernen

Ein Mädel habe mal zu ihm gesagt: „Es macht Spaß und die Gefahr ist groß, dass man dabei was lernt“. Das sei seitdem fast schon das Motto im Technikhaus geworden, scherzte Kreuzer, der einst Maschinenbau studiert und Automechaniker gelernt hat. Auch einige TFK-Kids erzählten über ihre Tüfteleien und über ihre Ideen, welchen sie „immer freien Lauf lassen können“, wie sie sagten.

Die Freude, das ist das eine, das andere ist, dass aus begeisterten Kindern die Fachkräfte von morgen werden könnten, waren sich Regierungspräsident Rainer Haselbeck und zweiter Landrat Helmut Plenke einig. Denn, so Haselbeck: „Es fehlt uns nicht an Technik und an Usern, aber an Gestaltern.“ Diese Lücke könne der Verein TFK schließen.

50000. TFK-Teilnehmer geehrt

Der gemeinnützige Verein Technik für Kinder wurde im Herbst 2010 gegründet und bietet zahlreiche Projekte für Mädchen und Buben verschiedenen Alters an. Bekannt ist zum Beispiel „SET – Schüler entdecken Technik“. Bei diesem Projekt können Schüler der 4. bis 6. Klasse nachmittags an ihrer Schule experimentieren und forschen. Die kleinen Forscher bauen Taschenlampen oder elektrische Sirenen. 20 Schulen im Kreis Regen sind mit dabei. Ebenso gibt es die Technikferien und den „Elektronik-Computer-Club“, die speziell für kleine Technikfans angeboten werden. In den mittlerweile fünf Technikhäusern können vormittags Schulklassen aktiv werden, nachmittags weitere TFK-Tüftler unter Aufsicht und Anleitung der Mentoren. Sage und schreibe 50000 Teilnehmer gab es bereits an den TFK-Projekten. Das 50000. Kind, Simon Knabenbauer, war Ehrengast bei der Feierstunde am Freitag. Der Nachwuchstüftler erhielt von Regierungspräsident Rainer Haselbeck eine Urkunde überreicht und vom TFK-Vorsitzenden Heinz Iglhaut einen Technikoffen mit Werkzeug und Lötstation.

Nicht nur mit Simon, sondern auch mit weiteren TFK-Kindern wurden in einer Gesprächsrunde Erfahrungen ausgetauscht. Alle waren sie sich einig, dass ihnen die Projekte große Freude bereiten und sie auch für die berufliche Zukunft viel lernen. Nepomuk etwa hat schon ganz konkrete Vorstellungen, was er später werden will: „Landmaschinenmechaniker und Lohnunternehmensfahrer“.



Heinz Iglhaut mit Simon, der 50000. TFK-Teilnehmer ist.

Foto: Johannes Bäumel



Geschenke gab es für die fünf Mentoren, die großen Spaß haben.

-job-